

Serie

## Unsere Ortsbürgermeister

Erst Hausens Gemeindediener, jetzt Ortsbürgermeister

Der 61-jährige Herbert Friedrich kann sich durchaus eine zweite Amtszeit vorstellen

- von Günter Weinsheimer -

HAUSEN. Kein Wunder, dass Herbert Friedrich vor vier Jahren die Direktwahl in der rund 200 Einwohner-Gemeinde mit 77,7 Prozent der abgegeben Stimmen gewann. Der gelernte Installateur Herbert Friedrich ist ein Hausener Bub, war 28 Jahre Vorsitzender des SV Hausen und vierzig Jahre in der Feuerwehrführung aktiv. „Ich kenne die Menschen in Hausen, weiß wie man sie nehmen muss, wie man es auch umgekehrt sagen kann. Darum kann ich mir durchaus vorstellen im nächsten Jahr wieder für das Amt des Hausener Ortsbürgermeisters zu kandidieren. Ein Grund vielleicht, das große Engagement in Sachen Ehrenamtlichkeit, auch bei den Jugendlichen. Der finanzielle Spielraum der Gemeinde ist nicht sonderlich groß. Darum wird oder muss vieles in Eigenleistung erledigt werden. Da dankt man doch gerne der Kreissparkasse Birkenfeld für eine Spende in Höhe von 7.000 Euro für die Spielplatzerneuerung, die im letzten Jahr erledigt wurde. Der Bolzplatz oberhalb vom Friedhof ist auch wieder aktiviert worden, und es wurde für 620,-€ ein Jugendtor angeschafft. Der barrierefreie Zugang im Gemeindehaus, (hier ein Dank an die OIE für die Spende von 1750,-€) dem 1928 erbauten einstigen Schulhaus, wie auch schnelles Internet kein Thema mehr ist. In naher Zukunft steht die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED an. Leerstände gibt es in Hausen so gut wie keine. Die Feuerwehren Hausen-Oberkirn agieren gemeinsam, und haben gerade mit Bernd Kauer und Andre Heusler eine neue Wehrführung gewählt. An Vereinen existieren derzeit der Sportverein mit einer Damengymnastikgruppe, drei Mannschaften des Tischtennisclubs Hausen spielen in einer Hobbyliga. Kinder des Dorfes besuchen in erster Linie die Schulen in Rhaunen - Kirn und Kirchberg. Die Busverbindung ist dadurch auch teilweise geregelt. Ortsbürgermeister Friedrich erhofft sich Verbesserung nach der Fusion, welche beispielsweise ein Bürgerbus bringen könnte. In Hausen gibt es noch drei Landwirte im Haupterwerb und zwei Gewerbebetriebe (Holzrückunternehmen).

Das Gemeindehaus ist Dreh- und Angelpunkt, hier trifft sich jung und alt. Das Wahrzeichen ist allerdings die uralte evangelische Kirche, die in ein paar Jahren den 1000. Geburtstag feiert. Eine Sonderstellung im weiten Umkreis nimmt die 1100 Meter lange Hauptstraße der kleinen Gemeinde ein. Über eines freut sich Ortsbürgermeister Friedrich ganz besonders, dass seine Gemeinde wächst: Jeder vierte Einwohner ist jünger als 15 Jahre. Aus diesem Grunde muss auch die Gemeinde etwas tun für den Nachwuchs, und tut es auch. Das finden auch Neubürger, oder solche, die an Wochenenden der Großstadt den Rücken kehren, der Ruhe und Gelassenheit in Hausen wegen. Oder auch Familie Klein aus

Saarlouis, die in Hausen ihr neues Heim gefunden haben, und die „Schoul“ (an allen älteren Häusern sind Schieferplatten mit dem alten Hausnamen angebracht) bewohnen, hier soll früher ein Lehrer gewohnt haben. Gegenwärtig bringen sie den gegenüber liegenden Backes auf Vordermann, in dem auch das Brot für das Backesfest gebackt wird. In den letzten Jahren haben Sie ihr altes Bauernhaus sehr liebevoll renoviert.

Schnelles Internet gibt es seit vier Jahren, aber geklagt wird über schlechten Handyempfang, um ein klein wenig entgegen zu wirken hat die Gemeinde einen Förderantrag zur Installation eines WLAN-Hotspots am Gemeindehaus gestellt, erzählt Herbert Friedrich, der auch nicht vergisst, den Mehrgenerationenraum im Gemeindehaus zu erwähnen, wo sich die Rentner und Kartenfrauen treffen und viermal im Jahr über die Gemeindeschwester plus zum Plauderkaffee eingeladen wird. Seit Mitte der 90er-Jahre wird in Hausen zum Backesfest eingeladen, und wurde im letzten Jahr zugunsten der Jugend „aufgehübscht“. Das diesjährige Backesfest findet am 8. und 9. September statt.

Touristen dürfen sich in Hausen über eine Ferienwohnung und vier Gästezimmer freuen, liegt doch die Gemeinde – idyllisch am Kyrbach gelegen – am Saar-Hunsrück-Steig. Ein großes Plus ist da auch die Gaststätte „Zur Dorfschänke“, wenn diese auch nur am Wochenende geöffnet ist. Hier wird nicht nur die kleine und große Politik gemacht. Elke mit ihrem Mann Harald Auner-Fellenzer führt hier das Lebenswerk ihrer Schwiegereltern weiter. Gerade fand am 1. Mai ein Grillfest statt, aber weitere Termine ein Auszug aus der Homepage, sollte man sich schon mal vormerken: 16. Juni WILDe Cocktailparty, 13. Oktober Knusprige Haxe, 10. November Schlachtfest-Bufett, 9. Dezember Nikolaus-Kaffee.

#### Steckbrief

Herbert Friedrich

Alter: 61 Jahre

Geburtsort: Hausen

Beruf: Installateur Rentner

Ortsbürgermeister seit: 2014

Kommunalpolitisch tätig seit: 1994